

KringsBrief vom 18.12.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem von der internationalen Wirtschaftskrise verursachten Rückschlag ist die deutsche Wirtschaft auf dem Weg der Erholung – auch wenn dieser Weg noch weit ist. Anlässlich der Konjunkturprognose 2010 von 1,7 Prozent Wirtschaftswachstum im nächsten und 1,2 Prozent im übernächsten Jahr ist noch keineswegs garantiert, dass der erwartete Wirtschaftsaufschwung auch kommt. Daher bedarf es noch einer konjunkturellen Flankierung durch den Staat unter anderem mit Hilfe des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes.

Der finanzielle Umfang dieses Konjunkturprogramms beträgt 8,3 Mrd. Euro, wovon allein 4,6 Mrd. Euro auf die Erhöhung des Kindergeldes bzw. des Kinderfreibetrages fallen. Auch die Änderungen bei der Unternehmensbesteuerung sollen gerade den Unternehmen helfen, die mit Verlusten oder Schulden zu kämpfen haben oder sich folglich in einer Umstrukturierung befinden. Desweiteren wird das Bürgerentlastungsgesetz, das Anfang des Jahres in Kraft tritt, mit einem Umfang von 9 Mrd. Euro die Aufwendungen von Kranken- und Pflegeversicherungen steuerlich abzugsfähig machen. Somit erreicht der Gesamtumfang der Entlastungen für die Bürger, zusammen mit dem Konjunkturpaket II, rund 23,3 Mrd. Euro.

Wichtig ist nun, dass die steuerlichen Begünstigungen auch zügig die Bürgerinnen und Bürgern erreichen und eine rasche Umsetzung in den Ländern und Kommunen erfolgt. Denn damit

leistet Deutschland, auch gemessen an den internationalen Maßstäben, einen wesentlichen Beitrag, um die Krise 2010 endgültig zu überwinden und auf einen soliden Wachstumspfad zurückzukehren.

Deutschland muss in Bildung investieren

Es besteht kein Zweifel: Deutschland hat ein gutes Bildungssystem. Die Zahl der Absolventen von Hoch- und Fachschulen ist weiter gestiegen. 2008 erwarben 309.400 Personen ihren (Fach-)Hochschulabschluss, was einer Zunahme von 48 Prozent gegenüber 2002 entspricht. Zurückzuführen ist die hohe Zahl der Hochschulabsolventen auf die seit Jahren kontinuierlich steigende Zahl der Studienanfänger und auf eine kürzere Studiendauer. Und dies trotz (und auch wegen) der Erhebung von Studiengebühren in den meisten Bundesländern. Im Vergleich zu 2000 ist die Studiendauer um durchschnittlich mehr als ein Semester gesunken, was hauptsächlich der Bologna-Reform zuzuschreiben ist.

Dennoch bedarf es weiterer Verbesserungen und Anstrengungen, um Deutschland im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu halten. So verlassen jedes Jahr etwa 80.000 Jugendliche ohne Abschluss die Schulen, Betriebe klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger und noch immer hängt der schulische Erfolg stark vom familiären Hintergrund ab.

Im Koalitionsvertrag haben CDU/CSU und FDP deutlich gemacht, dass Bildung zum Schwerpunktthema dieser Legislaturperiode werden

soll. Bis 2015 wollen wir die Ausgaben von Bund, Länder und Privatwirtschaft für Bildung und Forschung auf 10 Prozent erhöhen. Der in dieser Woche stattgefundenen Bildungsgipfel hat Lösungsansätze gefunden, um unser Bildungssystem noch weiter zu verbessern. So werden die Bafög-Fördersätze um zwei Prozent, die Freibeträge um drei Prozent angehoben. Gleichzeitig wird für rund 360 Millionen Euro ein nationales Stipendiensystem für besonders leistungsstarke Studenten eingeführt. Diese Stipendien - gedacht ist an 300 Euro monatlich - sollen unabhängig vom Elterneinkommen ausgezahlt werden.

Unser gesellschaftliches Leitbild ist das einer Aufstiegs-gesellschaft und um allen Menschen in unserem Land gute Chancen auf persönlichen Aufstieg und die selbstbestimmte Gestaltung zu bieten, haben wir in den vergangenen Tagen einen Weg eingeschlagen, der die Bildungsmöglichkeiten in Deutschland weiter verbessern wird.

Menschenrechte weltweit schützen

Vor dem Hintergrund des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10. Dezember 2009 hat der Antrag der Fraktionen CDU/CSU und FDP auf die weltweit noch immer defizitäre Situation der Achtung grundlegender Menschenrechte aufmerksam gemacht. Dem umfangreichen internationalen Menschenrechtsschutzsystem stehen noch heute weltweit erhebliche Durchsetzungsdefizite gegenüber.

Menschenrechts- und Entwicklungspolitik gehören zusammen und müssen eng aufeinander abgestimmt

werden. Unser Engagement für die Menschenrechte basiert auf dem christlichen Menschenbild und ist Ausdruck unserer wertegebundenen Politik.

Jedoch wurden gerade Christen, aufgrund ihres Glaubensbekenntnisses, selten so stark verfolgt wie in der gegenwärtigen Zeit. Etwa 80 Prozent aller weltweit wegen ihrer Religionszugehörigkeit verfolgten Menschen sind mittlerweile Christen. Alle drei Minuten wird ein Christ wegen seines Glaubens, hingerichtet. Besonders schwer haben es Christen in Staaten wie Irak, Ägypten, Nordkorea, China und Kenia.

Vor allem die Zukunft des Christentums im Irak ist massiv bedroht. Von den ehemals weit über eine Million Christen haben sich in den letzten sieben Jahren mehr als 750 000 gezwungen gesehen, das Land zu verlassen. Sie werden bedroht von sunnitischen wie schiitischen Extremisten und sind als ungeschützte Minderheit auch ein leichtes Ziel für kriminelle Banden. Der Staat ist dabei derzeit nicht in der Lage, die Christen zu schützen.

Es ist unser Anliegen, bei der Ausgestaltung und Stärkung von effektiven Instrumentarien zum Schutze der Menschenrechte aber auch der freien Religionsausübung ein starker Partner zu bleiben, um die kommenden Herausforderungen, als treibende Kraft zum Schutze der Menschen weltweit, zu bewältigen.

2009 geht – 2010 kommt!

Das vergangene Jahr 2009 war für mich ein sehr aufregendes aber zugleich erfolgreiches Jahr. Die erfolgreiche Bundestagswahl 2009 hat mich in

meiner parlamentarischen Arbeit bestätigt. Durch meine Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU, meine Wahl zum neuen Vorsitzender des Bundesarbeitskreises Christlich-Demokratischer Juristen (BACDJ) und die damit verbundene Kooptierung in den Bundesvorstand der CDU kann ich nun an weiteren Stellen mitgestalten und auch die Interessen meines Wahlkreises Mönchengladbach in den politischen Entscheidungsprozess einbringen. Das kommende Jahr birgt viele Herausforderungen und Hürden die es zu überwinden gilt. Ich freue mich darauf.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Günter Krings